

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 8. Juli 2009

1137. Projektanträge der Bildungsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 2. Quartal 2009

A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die gegenwärtige Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 429/2009 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Projektierungs- und Objektkreditanträgen entschieden.

B. Projektanträge

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klassen 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt. In einzelnen Fällen (insbesondere bei Kleinvorhaben und Ersatzinvestitionen) ist die Phase Vorstudie weder erforderlich noch zweckmässig. Dann wird das Vorhaben direkt für die Phase Projektierung freigegeben. In dieser Phase wird das Projekt zur Baureife entwickelt.

Sämtliche nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge.

Tabelle 1: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung Fr.	Nettoinvestitionen Hochbau		davon Projektierung	Vorstudie Fr.
			Fr.	Fr.		
1.1 Winterthur, Rychenbergstr. 140 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Fassadensanierung Hauptbau Kantonsschule im Lee	2011–2013	6 000 000		280 000	–
1.2 Winterthur, Rychenbergstr. 140 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Innensanierung in Etappen Kantonsschule im Lee	2010–2013	3 250 000		320 000	–
1.3 Winterthur, Rychenbergstr. 140 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Umgebungsgestaltung Gesamt- paket, Realisierung in Etappen / 1. Etappe: Signaletik, Beleuchtung und Umgebung Turnhallen A+B, Kantonsschule Rychenberg	2010	1 350 000	(Gesamtkosten: 9 410 000)	100 000	–
1.4 Winterthur, Rychenbergstr. 140 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Erneuerung Schliessanlage Kantonsschule Rychenberg	2009	125 000		–	–
1.5 Bülach, Kantonsschulstrasse 23 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierungsmassnahmen Sporttrakt Kantonsschule Zürcher Unterland	2010–2011	4 300 000		170 000	–
1.6 Zürich, Parkring 50 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Instandsetzung Spundwand Kantonsschule Freudenberg & Enge	2010	280 000		–	–
1.7 Zürich, Gutenbergstrasse 11a/b Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Umbau Mediothek Kantonsschule Freudenberg & Enge	2010	525 000		25 000	–
1.8 Zürich, Rämistrasse Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Behindertengerechte Umbauten Kantonsschule Rämibühl	2010	400 000		30 000	–

1.9	Zürich, Schanzengasse 17 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Behindertengerechte Umbauten Kantonsschule Stadelhofen	2010	460 000	40 000	-
1.10	Zürich, Niklausstrasse 16 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Ersatz Telefonanlage Berufsschule für Detailhandel	2010	100 000	-	-
1.11	Dietikon, Schöneeggstrasse 12 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Garderobenschränke Berufsbildungszentrum Dietikon	2009	100 000	-	-
1.12	Winterthur, Wülfingerstrasse 17 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Ersatz Mensalift Berufsbildungsschule Winterthur	2010	100 000	-	-
1.13	Winterthur, Wülfingerstrasse 17 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Umbau Zimmer H 401-H 409 Berufsbildungsschule Winterthur	2010	100 000	-	-
1.14	Winterthur, Tösstalstrasse 26 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Umbau Naturkudezimmer Schulhaus Mühletal Berufsfachschule Winterthur	2010	300 000	20 000	-
1.15	Zürich, Ausstellungsstrasse 104 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Umbau Fachbereich Fotografie Berufsschule für Gestaltung	2010	200 000	15 000	-
1.16	Zürich, Lagerstrasse 55 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Umnutzung Hausmeisterwohnung Berufsmaturitätsschule Zürich	2010	200 000	15 000	-
1.17	Wädenswil, Grüental Hochschulamt	Neue Dampfanlage (Erweiterung Raum GB 202.1), Campus Grüental, Gebäude GB Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)	2009-2010	980 000	70 000	-
1.18	Wädenswil, Grüental Hochschulamt	Biogas-Versuchsanlage Campus Grüental Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)	2009-2010	250 000	-	-

**1. Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2
gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV**

**1.1 Fassadensanierung Hauptbau, Kantonsschule im Lee, Winterthur
Ausgangslage**

Das Hauptgebäude der Kantonsschule Im Lee, Winterthur, wurde 1928 von den Gebrüdern Pfister erbaut. Den langen Haupttrakt auf dem durch Rampen erschlossenen «Sockel» (mit Turnhallen und Aula bzw. Mensa) flankieren zwei vorspringende Flügelbauten; zusammen bilden sie einen nach Süden offenen Hof, der in den Pausen gerne frequentiert wird. Das Mauerwerk der Fassade ist verputzt und durch Granitelemente gegliedert.

Das Gebäude steht unter kantonalem Denkmalschutz. Die alte Fassade muss dringend saniert werden. Steine der Granitelemente lösen sich und die Fenster befinden sich in einem schlechten Zustand.

Projektziele

Die Fassade wird instand gesetzt. Die Fenster werden durch neue Fensterflügel mit Wärmedämmgläsern ersetzt. Die Granitelemente werden saniert. Das Projekt setzt notwendige bauliche und sicherheitstechnische Massnahmen um. Gleichzeitig sollen energetische Einsparungen erzielt werden. Die Erreichung eines Minergiestandards wird dabei jedoch nicht angestrebt, da die Eingriffe in die Bausubstanz unverhältnismässig und auch denkmalpflegerisch kritisch beurteilt werden.

Nutzwertanalyse

Mit der Fassadensanierung wird das Risiko von herunterfallenden Steinen behoben. Sie sichert die Werterhaltung des Gebäudes. Mit dem Ersatz der Fenster können energetische Einsparungen erreicht werden.

Tabelle 2: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2010	2011–2013

Tabelle 3: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	–	280 000	720 000	2 600 000	2 400 000	6 000 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 280 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.2 Innensanierung in Etappen, Kantonsschule im Lee, Winterthur

Ausgangslage

Das Hauptgebäude der Kantonsschule Im Lee, Winterthur, wurde 1928 von den Gebrüdern Pfister erbaut. Das Gebäude steht unter kantonalem Denkmalschutz. Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Bereiche saniert und den Bedürfnissen angepasst. In etlichen Klassenzimmern sind die Wände, Böden und Decken in einem schlechten Zustand. Die Beleuchtungskörper sind veraltet. Die Einrichtungen in den Spezialzimmern für Chemie entsprechen nicht den heutigen Anforderungen. Das alte Sprachlabor wird nicht mehr benötigt und soll in ein Unterrichtszimmer zurückgeführt werden.

Projektziele

Mit der Innensanierung in Etappen werden verschiedene Klassenzimmer renoviert. Die Böden, Wände und Decken sollen erneuert werden. Die Beleuchtungskörper sollen durch Sparleuchten ersetzt werden. Die Spezialzimmer für Chemie sollen entsprechend den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen saniert werden, insbesondere die technischen Installationen.

Nutzwertanalyse

Mit der Sanierung in Etappen werden die veralteten Einrichtungen erneuert und Unterhalts- und Renovationsarbeiten durchgeführt. Sie sichern die Werterhaltung des Gebäudes.

Tabelle 4: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2010–2013	2010–2013

Tabelle 5: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	–	1 650 000	750 000	750 000	100 000	3 250 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 320 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) enthalten.

*1.3 Umgebungsgestaltung Gesamtpaket, Vorgehen in Etappen;
1. Etappe Signaletik, Beleuchtung und Umgebung Turnhallen A+B,
Kantonsschule Rychenberg, Winterthur*

Ausgangslage

Die benachbarten Kantonsschulen Rychenberg und Im Lee sollen eine einheitliche Umgebungsgestaltung erhalten, welche die Signaletik, die Beleuchtung, die Bepflanzung, die Wegführung sowie die Aussenmöblierung berücksichtigt. In einem Masterplan wurde aufgezeigt, wie die gesamte Umgebung der beiden schützenswerten Kantonsschulen ausgestaltet werden kann. In einzelnen Etappen sollen jeweils die notwendigsten Anpassungen vorgenommen werden.

Beide Kantonsschulen besitzen ungenügende, unterschiedliche und zum Teil provisorische Beschriftungsarten. Um ein möglichst einheitliches und übersichtliches Gesamtbild von der Grossanlage zu erhalten ist es sinnvoll, für beide Schulen ein einheitliches Beschriftungskonzept umzusetzen.

Als erste Etappe soll die Signaletik, die Beleuchtung und die Umgebungsgestaltung der kürzlich abgeschlossenen Sanierung der Turnhallen A + B der Kantonsschule Rychenberg umgesetzt werden.

Projektziele

Das Projekt setzt notwendige Massnahmen um und berücksichtigt ein Freiraumkonzept, das beide Anlagen einbezieht. In Etappen sollen einzelne Bereiche der beiden Anlagen eine zusammengehörende Umgebungsgestaltung erhalten.

1. Etappe: Durch die Erneuerung und Ergänzung der Signaletik und der Beleuchtung erhalten beide Schulen einen einheitlichen Auftritt. Die heute unbefriedigende Wegführung wird übersichtlich und zweckmässig gestaltet. Die Umgebungsgestaltung bei den beiden Turnhallen betrifft vor allem die dringend notwendige Sanierung der Aussenhaus-treppe und die Wiederherstellung des Kippbrunnens des Künstlers Benedict Vivian, der für den Neubau (3-fach Turnhallen, Mediothek, Musik und Unterrichtszimmer) weichen musste. Verschiedene Übergänge von bepflanzter zu fester Fläche sind unvollständig ausgestaltet. Diese sollen korrigiert werden.

Nutzwertanalyse

Die Umgebungsgestaltung (Gesamtpaket) wird in Etappen dort umgesetzt, wo es erforderlich ist. Die einzelnen Schritte sind dabei miteinander abzustimmen, damit die Anlage im Ganzen eine einheitliche Umgebungsgestaltung erhält.

1. Etappe: Zurzeit haben beide Schulen eine provisorische, unübersichtliche Beschriftung der einzelnen Gebäude. Es ist sinnvoll, eine Einheit in der Beschriftung und Beleuchtung der Wege zu verwirklichen, was die Wegführung und die Orientierung erleichtert. Die Umgebungsgestaltung der sanierten Turnhallen A+B setzt notwendige Massnahmen um.

Tabelle 6: Termine für die 1. Etappe

Phase	Vorstudie	Projektierung der 1. Etappe Signaletik und Beleuchtung sowie Umgebung Turnhallen A+B	Realisierung
Jahre	2008	2009	2010

Tabelle 7: Investitionen für die 1. Etappe

	2009	2010	Total
Investitionskosten in Fr.	100 000	1 250 000	1 350 000

Tabelle 8: Termine für das Gesamtpaket Umgebung

Phase	Projektierung 1. Etappe Signaletik und Beleuchtung sowie Umgebung Turnhallen A+B	Realisierung 1. Etappe Signaletik und Beleuchtung sowie Umgebung Turnhallen A+B	Projektierung und Realisierung weiterer Etappen
Jahre	2009	2010	2011–2016

Tabelle 9: Investitionen für das Gesamtpaket Umgebung

	2009	2010	2011	2012	2013–2016	Total
Investitionskosten in Fr.	100 000	1 250 000	1 270 000	1 510 000	5 280 000	9 410 000

Mit diesem Projektantrag wird die Phase Projektierung für die erste Etappe freigegeben. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 100 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt (Gesamtpaket) ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) enthalten.

1.4 Erneuerung Schliessanlage, Kantonsschule Rychenberg, Winterthur

Die Schliessanlage der bestehenden Bauten ist veraltet und entspricht nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen. Durch Erneuerung und Anpassung an die Schliessanlage im Neubau soll die Kantonsschule Rychenberg ein einheitliches Schliesssystem erhalten. Das Projekt wird sicherheitstechnische Massnahmen umsetzen und den betrieblichen Unterhalt erleichtern. Ein einheitliches System unterstützt die betrieblichen Abläufe. Es ist mit Gesamtkosten von Fr. 125 000 im Jahr 2009 zu rechnen. Für die Projektierung fallen keine Kosten Dritter an.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) nicht enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2009–2012 eingehalten.

1.5 Sanierungsmassnahmen Sporttrakt, Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach

Ausgangslage

Die Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach verfügt über einen aus dem Jahre 1978 stammenden Turnhallentrakt mit vier Turnhallen und acht Garderoben. Neben der Nutzung durch die Schule werden die Turnhallen auch durch die lokalen Sportvereine intensiv genutzt. Die inzwischen rissig gewordenen Hallenböden, die auch verschiedentlich Löcher aufweisen, sind bisher nur teilweise ausgebessert worden und bedürfen aus Sicherheitsgründen einer gesamthaften Sanierung. Die Garderoben befinden sich oberhalb der Geräteräume im ersten Stock. Aufgrund der teilweise lecken Duschenböden dringt Wasser in die Zwischendecke ein und tropft in die Geräteräume auf Geräte und Boden. Dies führt zu Beschädigungen an den Gerätschaften und setzt die Nutzenden einer besonderen Verletzungsgefahr durch Rutschen aus. Der Regierungsrat hat die Sanierung der Turnhallenböden und Duschen mit Beschluss Nr. 998/2008 (Sammelantrag 1. Quartal 2008) für die Phase Projektierung freigegeben. Mit der Verfügung vom 27. April 2009 hat das MBA einen Projektierungskredit von Fr. 170'000 bewilligt. Die heutige Situation zeigt, dass zusätzlich zu der Duschensanierung weitere Massnahmen notwendig und sinnvoll sind: Die Lüftungsanlage sollte dringend erneuert werden, die Anforderungen an die Behindertengängigkeit sind zu erfüllen und die energetischen Massnahmen sind bereits jetzt umzusetzen, wenn weitere Folgekosten verhindert werden sollen. Da gegenüber dem ursprünglichen Projektbescheid (RRB Nr. 998/2008) eine massgebende Projektumfangerweiterung vorgesehen ist, wird das Vorhaben mit diesem Antrag nochmals angemeldet.

Projektziele

Die Turnhallenböden werden einzeln während der Schulferien umfassend erneuert. In den Garderoben werden die Böden erneuert und die Wände saniert. Die Duschen werden komplett saniert. Die Böden müssen neu abgedichtet werden. Die ganzen Zellen werden mit neuen keramischen Plattenbelägen versehen und erhalten neue Armaturen. Die energetischen Massnahmen sehen vor, die Kellerdecke zu isolieren und die Turnhallenfenster zu ersetzen. Um die Anlage behindertengerecht umzubauen, bedarf es eines Lifts. Zudem sind zwei Duschkabinen und eine WC-Anlage behindertengerecht zu sanieren.

Nutzwertanalyse

Mit dem Projekt werden notwendige bauliche und sicherheitstechnische Massnahmen umgesetzt. Gleichzeitig sollen energetische Einsparungen erzielt werden. Es sichert die Nachhaltigkeit der gesamten Sportanlage. Finanzielle, technische oder politische Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt keine erkennbar.

Tabelle 10: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010–2011

Tabelle 11: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	170 000	3 900 000	230 000	–	–	4 300 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 170 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) mit Fr. 1 200 000 enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.6 Instandsetzung Spundwand, Kantonsschule Freudenberg und Enge, Zürich

Eine Stützmauer (Spundwand) muss aus statischen Gründen saniert werden. Gleichzeitig kann der dadurch entstehende Untergeschossraum als Lager genutzt werden.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Es ist mit Gesamtkosten von Fr. 280 000 im Jahr 2010 zu rechnen. Für die Projektierung fallen keine Kosten Dritter an. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.7 Umbau Mediothek, Kantonsschule Freudenberg und Enge, Zürich Ausgangslage

Der Pavillon der Kantonsschule Freudenberg und Enge wurde 1992 erstellt. Ursprünglich war der Pavillon für Schulzimmer gebaut worden. 2002 wurden die Räume zu einem Mediothekprovisorium umgebaut. Im Zuge der weiteren Ausbauplanung der Kantonsschule Freudenberg und Enge mit einer Dreifachturnhalle und einer Mensa war auch die

Mediothek als Neubau vorgesehen. Aus Kostengründen wird nun aber auf den Neubau einer Mediothek verzichtet. Daher muss das Provisorium der Schule für eine unbefristete Nutzungsdauer zur Verfügung stehen, entsprechende Umbauten und Anpassungen sind notwendig.

Projektziele

Es werden konzeptionelle Massnahmen wie ein neuer, zentraler Zugang mit entsprechender Ein- und Austrittskontrolle, eine neue zeitgemässe Ausleihtheke sowie verbesserte Ausnutzungen der vorhandenen Flächen umgesetzt. Weiter können durch Anpassungen die gesetzlich vorgeschriebene, behindertengerechte Erschliessung sowie die feuerpolizeilichen Auflagen erfüllt werden. Die Elektroinstallationen und die Beleuchtung werden verbessert.

Nutzwertanalyse

Mit den Umbauten und Anpassungen kann das Mediotheksgebäude für eine unbefristete Dauer genutzt werden. Ein zusätzlicher Neubau ist daher nicht mehr notwendig. Mit den behindertengerechten Anpassungen und den Brandschutzmassnahmen werden die entsprechenden Vorschriften erfüllt.

Tabelle 12: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 13: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	25 000	500 000	–	–	–	525 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 25 000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.8 Behindertengerechte Umbauten, Kantonsschule Rämibühl, Zürich

Die Kantonsschule Rämibühl ist nicht überall behindertengerecht erschlossen und es sind bauliche Massnahmen vorzunehmen. Der behindertengerechte Zugang zu öffentlichen Bauten und Anlagen ist nach der ausdrücklichen Vorschrift von Art. 138 Abs 1 lit. a der Kantonsverfassung (KV) innert fünf Jahren, d. h. bis zum 31. Dezember 2010, zu ge-

währleisten. Nach Art. 11 Abs. 4 Satz 2 KV müssen Massnahmen zur Behindertengerechtigkeit wirtschaftlich zumutbar sein. Dies wird im Einzelfall beurteilt.

Für das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium an der Kantonsschule Rämibühl bedeutet dies den Bau einer Rampe beim Hauseingang sowie den Einbau eines behindertengerechten WCs. Am Literaturgymnasium und am Realgymnasium der Kantonsschule Rämibühl müssen je ein behindertengerechtes WC eingebaut werden. Zusätzlich sind für den naturwissenschaftlichen Trakt und die Aula provisorische Massnahmen notwendig. Für diese Gebäude kann eine definitive Verbesserung der Behindertengerechtigkeit im Rahmen einer anstehenden Gesamtsanierung erreicht werden.

Tabelle 14: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 15: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	30 000	370 000	–	–	–	400 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 30 000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.9 Behindertengerechte Umbauten, Kantonsschule Stadelhofen, Zürich

Die Kantonsschule Stadelhofen ist nicht überall behindertengerecht erschlossen. Der behindertengerechte Zugang zu öffentlichen Bauten und Anlagen ist nach der ausdrücklichen Vorschrift von Art. 138 Abs 1 lit. a der Kantonsverfassung (KV) innert fünf Jahren, d. h. bis zum 31. Dezember 2010, zu gewährleisten. Nach Art. 11 Abs. 4 Satz 2 KV müssen Massnahmen zur Behindertengerechtigkeit wirtschaftlich zumutbar sein. Dies wird im Einzelfall beurteilt.

Für die Kantonsschule Stadelhofen bedeutet dies den Einbau von Podestliften über drei Geschosse sowie kleinere Anpassungen.

Tabelle 16: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 17: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	40 000	420 000	–	–	–	460 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 40 000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.10 Ersatz Telefonanlage, Berufsschule für Detailhandel, Zürich

Die Telefonanlage ist am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangt. Regelmässige Störungen behindern einen funktionsfähigen Betrieb. Die Störungsbehebung und der Ersatz von Anlageteilen werden mit andauerndem Betrieb schwieriger und aufwendiger. Die Anlage kann den heutigen Anforderungen an eine Telefonanlage für eine Schule nicht mehr gerecht werden. Um den Schulbetrieb zu gewährleisten, ist eine funktionierende Telefonanlage unabdingbar. Der Ersatz der alten Anlage setzt dringend notwendige Massnahmen um.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Es ist mit Gesamtkosten von Fr. 100 000 im Jahr 2010 zu rechnen. Für die Projektierung fallen keine Kosten Dritter an. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.11 Garderobenschränke, Berufsbildungszentrum Dietikon

Die Lernenden haben derzeit keine Möglichkeiten, Sporttaschen, Helme und Jacken in der Nähe des Klassenzimmers zu deponieren und sicher zu verwahren. Zudem ist es für den Schulbetrieb vorteilhaft, dass die persönlichen Gegenstände der Lernenden ordentlich aufbewahrt werden können. Dies entspricht einem dringlichen Wunsch der Schulleitung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Es ist mit Gesamtkosten von Fr. 100 000 im Jahr 2009 zu rechnen. Für die Projektierung fallen keine Kosten Dritter an. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.12 Ersatz Mensalift, Berufsbildungsschule Winterthur

Die Liftanlage aus dem Jahre 1973 ist häufig und intensiv in Betrieb und es treten zunehmend Störungen auf. Die Anlieferungen für die Mensa werden mit dem Lift direkt ins Untergeschoss transportiert. Der Aufzug hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Eine Reparatur der Anlage wäre kostspielig und unverhältnismässig und ein Vollersatz drängt sich auf. Mit der Massnahme können die heutigen Auflagen und Vorschriften eingehalten werden und ein störungsfreier Betrieb wird sichergestellt. Der Ersatz des Liftes ist sinnvoll, um weitere kostenintensive und unwirtschaftliche Reparaturen zu verhindern.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Es ist mit Gesamtkosten von Fr. 100 000 im Jahr 2010 zu rechnen. Für die Projektierung fallen keine Kosten Dritter an. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.13 Umbau Zimmer H 401–H 409, Berufsbildungsschule Winterthur

An der Berufsbildungsschule Winterthur (BBW) werden keine Spengler mehr ausgebildet. Die zahlreichen, fest an die Wände montierten Spengler-Demonstrationsmodelle sind zu entfernen und die nicht mehr benötigten Einbauten wie Korpusse auszubauen. Die Schulräume im 4. Obergeschoss bedürfen eines Umbaus, sodass die Raumstruktur den neuen Berufsgruppen dient. Anstelle der grossflächigen Spenglerzimmer sollen flexible Vorbereitungs- und Sammlungszimmer eingerichtet werden.

Tabelle 18: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 19: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	–	100 000	–	–	–	100 000

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Für die Projektierung fallen keine Kosten Dritter an. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.14 Umbau Naturkundezimmer, Schulhaus Mühletal, Berufsfachschule Winterthur

Das Naturkundezimmer (Zi100) und die Naturkundesammlung (Zi101) im Schulhaus Mühletal werden nicht mehr gebraucht. Im Klassenzimmer 104 ist zudem eine Sterilisationsanlage eingebaut. Diese Sterilisationsanlage soll neu auch bei den Praxisräumen für die Dentalassistentinnen installiert werden. Der fest eingebaute Korpus ist zu entfernen und der Raum soll in ein Normalklassenzimmer umgebaut werden.

Tabelle 20: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 21: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	20 000	280 000	–	–	–	300 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 20 000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.15 Umbau Fachbereich Fotografie, Berufsschule für Gestaltung, Zürich

Der Unterricht in der Grundbildung Fotografie hat sich inhaltlich stark verändert. Für den Unterricht der neuen Fachklassen Foto-Design sollen die Räumlichkeiten umgenutzt werden. Wegen des Wandels bei der Fotografenausbildung sind vier der insgesamt acht Fotolabors aufzuheben. Dadurch wird der dringend benötigte Schulraum für zusätzliche Studioplätze geschaffen.

Tabelle 22: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 23: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	15 000	185 000	–	–	–	200 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 15 000 geht zu lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.16 Umnutzung Hausmeisterwohnung, Berufsmaturitätsschule Zürich

Ab 1. Dezember 2009 wird die Hausmeisterwohnung im 5. Obergeschoss im Schulhaus Lagerstrasse 55 frei. Demgegenüber besteht das dringende Bedürfnis nach zusätzlichem Raum zu Unterrichtszwecken, für Sammlungen und für Schulleitungsbüros. Im 5. Obergeschoss soll je ein Büro pro Abteilungsleiter eingerichtet werden. Zudem ist vorgesehen, die Sammlungen auf den Unterrichtsstockwerken ins 5. Obergeschoss zu verlegen und die so frei gewordenen Zimmer als Gruppenräume zu nutzen. Zurzeit besitzt die Berufsmaturitätsschule keine Gruppenräume, ein grosser Bedarf ist jedoch vorhanden. Durch bauliche Anpassungen kann ungenutzter Raum im bestehenden Gebäude zur Schulnutzung bereitgestellt und der Schulbetrieb optimiert werden.

Tabelle 24: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 25: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	15 000	185 000	–	–	–	200 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 15 000 geht zu lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Mittels Ausgabensteuerung durch die Bildungsdirektion bei Hochbauinvestitionen in den Phasen Ausschreibung/Realisierung und Projektierung wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2010–2013 eingehalten.

1.17 Neue Dampfanlage (Erweiterung Raum GB 202.1) Gebäude GB, Campus Grüental, Wädenswil (Projekt Nr. 27434)

Ausgangslage

Die bestehende Anlage kann die heutigen Bedürfnisse nicht mehr abdecken. Die Dampfdruckschwankungen bei mehreren Verbrauchern, wie auch die Störanfälligkeit der alten Anlage behindern die Lehr- und Forschungstätigkeit. Abklärungen seitens der Benutzer haben ergeben, dass für die nächsten fünf Jahre der Bedarf bei rund 800kg/h Dampf liegt. Die neue Dampfanlage erbringt eine Leistung von 1000kg/h Dampf und soll für eine Lebensdauer von 15–20 Jahren konzipiert werden.

Die Dampfnutzung findet überwiegend im nichtalkoholischen Bereich zur Extraktion und Konservierung verschiedenster Früchte, Gemüse oder weiteren Pflanzenteilen statt. Die Anforderungen an Dampf-mengen durch die Biotechnologie liegen bei 97kg/h, müssen jedoch die Anforderungen an eine lange zeitliche Verfügbarkeit und hohe betriebliche Zuverlässigkeit erfüllen.

Projektziele

Mit der Erweiterung der Dampfanlage wird die Versorgung für die Lehre und Forschung sichergestellt. Durch die neue Anlage wird auch die Betriebssicherheit wieder hergestellt. Die Betriebs- und Unterhaltskosten können gesenkt werden. Die bestehende, alte Anlage ist über 20 Jahre in Betrieb und hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Durch die grosse Störanfälligkeit und die zahlreichen Reparaturen sind in letzter Zeit übermässige Unterhaltskosten entstanden.

Nutzwertanalyse

Das Vorhaben erfüllt sowohl strategische (Substanzerhaltung, weniger Energie- und Wasserverbrauch) als auch qualitative Kriterien (verbesserte Nutzungen, geringere Betriebskosten). Das Projekt unterstützt die Lehre und Forschung des Instituts für Lebensmittel- und Getränkeinnovation sowie des Instituts für Biotechnologie.

Tabelle 26: Termine

Phase	Vorstudie, Wettbewerb	Projektiertung	Realisierung
Jahre	2008	2009	2009/2010

Tabelle 27: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	50 000	930 000	–	–	–	980 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 70000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7406, Zürcher Fachhochschule. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist nicht Bestandteil der Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009). Die Finanzierung der Kosten wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7406, Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften), sichergestellt.

1.18 Biogas-Versuchsanlage, Departement N, Campus Grüental, Wädenswil (Projekt Nr. 27473)

Ausgangslage

Die Fachgruppe Umweltbiotechnologie lehrt, berät und forscht im Bereich Biogas seit 1994. Es stehen Methoden und Anlagen im Labormassstab für den Unterricht und für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Verfügung. Im Pilotmassstab sind keine Anlagen vorhanden. Es sind zwar technische Biogas-Anlagen in der Schweiz vorhanden, die jedoch nicht oder sehr beschränkt für Forschung und Lehre zur Verfügung stehen. In der Lehre beschränkt sich das Angebot lediglich auf Exkursionen. Zudem bilden diese Anlagen meist Verfahren ab, welche spezifisch zur Behandlung von Industrieabwässern geeignet sind. Die vorgesehene Anlage ist transportierbar und in Modulbauweise aufgebaut.

Eine Verwirklichung des Projekts wäre eine Chance für die Hochschule und würde durch bereits bewilligte Mittel in der Höhe von höchstens Fr. 95000 des Bundesamtes für Energie (BFE) unterstützt.

Projektziele

Ziel der neuen Anlage ist die Nutzung für die Lehre und Forschung (KTI Projekte). Eine institutsübergreifende Vernetzung beim Entwickeln von Zusatzmodulen, wie Mess- und Automatisierungstechnik, Verfahrenstechnik und dem Facility Management wird beabsichtigt. Es findet ein Technologietransfer aus der Forschung in die Praxis statt. Einzigartig in der Schweiz wird hier die gesamte Prozesskette von der Biomasse bis zur Gasverwertung im Pilotmassstab abgebildet und in den Unterricht der Hochschule eingebunden.

Nutzwertanalyse

Das Vorhaben erfüllt sowohl strategische (Spitzenleistungen im Wissens- und Forschungsbereich fördern) als auch qualitative Kriterien (verbesserte Nutzungen, Erstellung mit nachhaltigen Baumaterialien, Förderung der Lehre und Forschung für alternative Energien).

Tabelle 28: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2009	2009	2009/2010/2011

Tabelle 29: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	100 000	100 000	50 000	–	–	250 000

Das Projekt ist nicht Bestandteil der Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009). Die Finanzierung der Kosten wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7406, Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften), sichergestellt.

Auf Antrag der Bildungsdirektion und der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

- I. Folgende Projektanträge werden genehmigt und freigegeben für:
1. die Phase Projektierung, die Fassadensanierung Hauptbau, Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, Winterthur;
 2. die Phase Projektierung, die Innensanierung in Etappen, Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, Winterthur;
 3. die Phase Projektierung, die erste Etappe der Umgebungsgestaltung: Signaletik, Beleuchtung und Umgebung Turnhallen A+B, Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 140, Winterthur;
 4. die Phase Projektierung, die Erneuerung der Schliessanlage, Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 140, Winterthur;
 5. die Phase Projektierung, die Sanierungsmassnahmen Sporttrakt, Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, Bülach;
 6. die Phase Projektierung, die Instandsetzung der Spundwand, Kantonsschule Freudenberg und Enge, Parkring 50, Zürich;
 7. die Phase Projektierung, der Umbau Mediothek, Kantonsschule Freudenberg und Enge, Gutenbergstrasse 11a/b, Zürich;
 8. die Phase Projektierung, die behindertengerechten Umbauten, Kantonsschule Rämibühl, Rämistrasse, Zürich;
 9. die Phase Projektierung, die behindertengerechten Umbauten, Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 17, Zürich;
 10. die Phase Projektierung, der Ersatz Telefonanlage, Berufsschule für Detailhandel, Niklausstrasse 16, Zürich;
 11. die Phase Projektierung, Garderobenschränke, Berufsbildungszentrum Dietikon, Schöneggstrasse 12, Dietikon;
 12. die Phase Projektierung, Ersatz Mensalift, Berufsbildungszentrum Winterthur, Wülflingerstrasse 17, Winterthur;

13. die Phase Projektierung, Umbau Zimmer H 101–H 409, Berufsbildungszentrum Winterthur, Wülflingerstrasse 17, Winterthur;
 14. die Phase Projektierung, Umbau Naturkundezimmer, Berufsfachschule Winterthur, Tösstalstrasse 26, Winterthur;
 15. die Phase Projektierung, Umbau Fachbereich Fotografie, Berufsschule für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 104, Zürich;
 16. die Phase Projektierung, Umnutzung Hausmeisterwohnung, Berufsmaturitätsschule, Zürich;
 17. die Phase Projektierung, Neue Dampfanlage (Erweiterung Raum GB 202.1), Gebäude GB, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Campus Grüental, Wädenswil (Projekt Nr. 27434);
 18. die Phase Projektierung, Biogas-Versuchsanlage, Departement N, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Campus Grüental, Wädenswil (Projekt Nr. 27473).
- II. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi